

# Der Schreinermeister

## Johannes Mehring



Johannes Mehring

Johannes Mehring (\*1815 in Kleinniedesheim; † 1878 in Frankenthal) gilt als einer der wichtigsten Wegbereiter der modernen Imkerei.

Johannes Mehring wurde als Kind begüterter Ackersleute geboren. Nach seiner Schulzeit beginnt er an einer Präparandenanstalt die Ausbildung zum Lehrer, beendet diese aber ohne Abschluss. Daraufhin wird er von seinen Eltern nach Worms zu einem Schreinermeister in die Lehre geschickt. Diese schließt er ab und begibt sich als Geselle auf mehrjährige Wanderschaft. Er kehrt als Schreinermeister nach Kleinniedesheim zurück, heiratet 1845 die Lehrerstochter Barbara Wehe und baut 1849 mit 34 Jahren seinen ersten Bienenstand.

Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts fand zunehmend Mobiler Wabenbau in der Bienenhaltung Deutschland Verbreitung. Die Beweglichkeit der Waben konnte jedoch zur Steigerung der Honigernte nur genutzt werden, wenn stets Waben zur Verfügung standen. So dachten die Mobilimker über die Schaffung künstlicher Waben nach. ( z. B. August Freiherr von Berlepsch ) Da kein praxistaugliches Verfahren zur Herstellung künstlicher Waben auftauchte, schlug 1857 Andreas Schmid, Redakteur der Eichstätter bzw. Nördlinger Bienenzeitung vor, dass es genüge die Zellen in etwa der halben Höhe zu fertigen.

Für Mehring, der 1857 als neuer Mitarbeiter dieser Zeitung begann, dürfte das die entscheidende Anregung gewesen sein. Er erkannte, dass es genügt nur die Mittelwand herzustellen. Dazu wurde Bienenwachs in eine Form aus Hartholz gegossen, in die er per Hand das Wabenmuster von Arbeitsbienenbau ( 9 Zellen auf 5 Zentimeter ) gestochen hatte. Die ersten Mittelwände wurden für Berlepsch-Rähmchen gefertigt. Im Jahre 1858 präsentierte Mehring auf der Stuttgarter Wanderversammlung die ersten ausgebauten Kunstwaben und schuf damit ein wesentliches Element der rationellen Imkerei.

Als angesehener Erfinder und Hersteller von Zubehör zur Bienenhaltung brachte er 1869 sein Buch, „Das neue Einwesensystem als Grundlage der Bienenzucht oder wie der rationelle Imker den höchsten Ertrag von seinen Bienen erzielt“, auf den Markt. Mit der alten Auffassung vom Dreiwesensystem ( Königin, Drohnen, Arbeitsbienen ) ließen sich nicht alle Vorgänge in einer Bienengemeinschaft erklären. Seiner Meinung nach bilden alle Bienengruppen, Einzelbienen und der Wabenbau einen tief ineinandergreifenden Gesamtkörper. So zog er Vergleiche zwischen einem Wirbeltierkörper und dem „Einwesen“ das man als Bien bezeichnen müsse. Für die Veröffentlichung seines Buches wurde von den Vertretern der alten Schule kritisiert und lächerlich gemacht. Nachdem er über 8 Jahre seiner Zeit investiert hatte, war er von der Kritik so betroffen, dass er seine Mitarbeit an der Eichstätter Bienenzeitung beendete.

Mit dem Einwesensystem hat Mehring eine erste Definition für einen Superorganismus gegeben und die theoretische Grundlage für die rationelle Imkerei gegeben.

Ferdinand Gerstung hat sein System zur „organischen Auffassung des Biens“ weiter entwickelt.

Gewürdigt wurden die Verdienste von Johannes Mehring mit der Großen Silbernen Medaille der landwirtschaftlichen Zentralstelle in München, der Preußischen Ehrenmedaille sowie der Kaiserlich-französischen silbernen Medaille.

Mehring starb in Frankenthal/Pfalz, wo heute noch eine Straße nach ihm benannt ist. In seinem Geburtsort gibt es ebenfalls eine Johannes-Mehring-Straße. Außerdem erinnert dort ein Diorama hinter dem Probst-Maudrai'schen Schloss an seine Erfindung.